

Kartenaufnahme der Rheinlande 1:25 000
(Tranchot / v. Müffling 1803 - 1820)
Vorlage im Maßstab 1:25 000
Historische topographische Karte HK25TM
Blatt 57 Erkelenz (aufgenommen 1806/07)

Ausschnitt:		
X		

© Landesvermessungsamt NRW

Topographische Aufnahme rheinischer Gebiete durch französische Ingenieur-geographen unter Oberst Tranchot 1803-1813 und durch preußische Offiziere unter Generalmajor Frhr. v. Müffling 1816-1820 mit Ergänzungsblättern 1826-1828.

Die Originale befinden sich in der Staatsbibliothek
 — Stiftung Preussischer Kulturbesitz — in Berlin

Aus dem Originalmaßstab 1 : 20 000 in den Maßstab 1 : 25 000 reduziert.

Erklärung der Grenzsignaturen dieses Blattes:

Empire	}	-----
Département		
Arrondissement		
Canton		
Mairie		
Commune		

57 Erkelenz
 Aufgenommen 1806/07 von
 Ing.-Geograph Ribet

Längenmaßstab 1:25000 (4 cm der Karte = 1 km der Natur)

Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde
 XII - 2. Abteilung - Neue Folge
 Reproduziert mit Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland

Landeskundliche Durchmusterung durch H. Müller-Miny
 Herausgegeben
 Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen
 1972

Kennzeichnung der Bodenbemessung (Kulturarten) und Bodenbildung

Die Bodenbemessung ist auf den handgezeichneten und kolorierten Originalblättern durch Flächenfarben niedergegeben, deren Bedeutung auf einigen Blättern zusätzlich durch Buchstaben hervorgehoben ist. Bei der Durchmusterung der Karten wurden auf allen Blättern die unten erläuterten Buchstaben nachgetragen, bzw. neben die schon vorhandenen der Originale gesetzt. Schrägliegende Buchstaben bedeuten eine unsichere Aussage, eingeklammerte Widerspruch zum angrenzenden Kartenblatt. Die Farben beziehen sich auf die Darstellung in den Originalkarten. In den Nachdrucken kommen durch die Reproduktion bedingte Farbverschiebungen vor.

Farben (in der Tönung verschieden)	hinzugesetzte Buchstaben	Farben (in der Tönung verschieden)	hinzugesetzte Buchstaben
weiß, vereinzelt auch mit Farbton für F oder Br	T Ackerland [Terres labourables]	gelb	B Wald, ungliedert [Bois]
weiß, oft mit feinen Punkt- und Linien-signaturen	Gärten [Jardins]	gelb	Bhf Hochwald [Bois haute futaie]
weiß, mit regelmäßigen schwarzen Punkten	Äcker mit Obstbäumen (Obstäcker)	gelb	Bt Niederoald [Bois taillis]
grün	hofnahe, eingezäunte Wiesen und Weiden (Pesche)	Schwarze Punkte oder Buschmerksignaturen in Wiesen und Weiden, Hutung, Brachland, Buschwerk, Heide und Wald (euten Baumbestand oder Buschwerk an. Die Buchstaben s, c, h hinter dem Buchstaben B bedeuten sapin (Nadelwald allgemein oder nur Fichten oder Tannen), chênes (Eichen), hêtres (Buchen).	
grün oder gelb, meist grün, mit regelm. schwarzen Punkten, stellenweise mit dem Buchstaben v	Baumgärten (Bungerte) [Vergers] oder Obstwiesen und -weiden	Das damals vorhandene Wild-, Schiffer- und Rottland der Feldweide-, Feldheide- und Feldwaldwirtschaft des Berglandes bereitete vielfach eine eindeutige topographische Bestimmung und kartographische Darstellung der Bodenbemessung. Die Brüche des Tieflandes erscheinen als Hutungen oder Heiden.	
bläufrot	V Weinberge oder Weingärten (Wingerte) [Vignes]	O	Weidengebüsch an Fluß-ufem [Oseraie]
grün oder gelb, meist grün, stellenweise auch blaugrün	P Wiesen und Weiden [Prés], teilweise mit Obstbäumen	M	Sumpf, Bruch, Moor [Marais] mit Torfstichen [Tourbières]
grün-gelb gefleckt oder grün-rosa gefleckt, vereinzelt auch weiß	F Brachland [Friches]	orange bis rot, braun, mit oder ohne Punktierung	Überschwemmungsland und Gruben in Sand, Fies, Lehm, Ton, Mergel, Braunkohle
grün-gelb, stellenweise blaugrün-gelb gefleckt, vereinzelt auch weiß, grün oder gelb	Pat Hutungen und sonstiges Weideland [Pâturages]	S	Größere Sand- und Kiesflächen [Sable]
grün-gelb gefleckt, vereinzelt auch weiß	Brous Buschwerk [Broussaillies]	Es kommen auch Kombinationen obiger Buchstaben vor, wenn eine Trennung der Kulturarten nicht gemacht wurde oder nicht möglich war, z. B. Br-Bt, T-Br.	
grün-rosa gefleckt oder grün-gelb gefleckt	Br Heide [Bruyères]	Auf den Kartenblättern, auf denen der Wald durch Signaturen niedergegeben ist, fällt für den Wald die Kennzeichnung durch Buchstaben im allgemeinen fort.	